

## **Pressemitteilung des Vereins Lebenswertes Scharbeutz e.V. vom 30.10.2024**

### **Unmut der Scharbeutzer Bevölkerung über Verwaltung und Politik wächst**

Unter der Scharbeutzer Bevölkerung macht sich zunehmend Unmut breit über das Verhalten der Gemeindeverwaltung und der politischen Gremien. Besonders an den Auseinandersetzungen rund um das geplante Neubaugebiet „Scharrstücken“ am Ortsrand von Scharbeutz macht sich dieses bemerkbar.

Aber auch an dem Schutz für andere, kleinere verbliebene grüne Flächen in Scharbeutz scheiden sich die Geister. Obwohl der Großteil der Einwohner längst der Meinung ist, der Ort brauche keine Neubaugebiete, die weitere Flächen versiegeln und Investoren weiteren Profit einbringen, arbeitet die Gemeindeverwaltung gemeinsam mit den meisten der sie tragenden Parteien daran, auch diese Gebiete der Bebauung preiszugeben.

So gibt es mitten im Ort von Scharbeutz eine private Grünfläche, den sogenannten „Augustuspark“, dessen historischer Baumbestand mit teilweise über 300 Jahre alten Bäumen durch den Bebauungsplan des Ortes geschützt ist. Nun stemmt sich die Verwaltung gegen einen weiteren Antrag der FBB mit FDP auch das Untergehölz und die sonstige Vegetation zu schützen, um diese Grünfläche zu erhalten und vor den Begehrlichkeiten von Investoren weitestmöglich zu schützen.

Die Bewohner sehnen sich nach Natur, die gute Luft und Kühlung bringt, im ohnehin nicht mit viel altem Baumbestand gesegneten Scharbeutz und möchten die Grünfläche für nachkommende Generationen erhalten.

Der Park bremst die starken Winde aus Ost und West, ist Regenrückhaltebecken, speichert CO<sub>2</sub> und bietet Kleintieren, Insekten, Fledermäusen und Vögeln Unterschlupfmöglichkeiten.

Den größten Disput, welcher den Ort nun zu spalten droht, bilden aber die Planungen für ein Mega-Bauprojekt am Ortsrand von Scharbeutz, direkt neben dem Friedhof. Ein derartig großes Projekt hat es in Scharbeutz noch nie gegeben. Hier planen ortsansässige Investoren auf dem Reißbrett, ein derzeit landwirtschaftlich genutztes 9,6 ha großes Maisfeld mit mehr als 340 Wohneinheiten inkl. eines Parkhauses zu bebauen. Um diese Menge an Wohneinheiten auf der vorhandenen Fläche unterzubringen, enthält die Planung Geschosshöhen von z. T. 3 Etagen plus Sattelgeschoss plus z. T. ein weiteres Tiefgeschoss. Dieses alles stellt eine immense Bodenverdichtung dar.

Die Belastung der Infrastruktur durch explosionsartig wachsenden Zuzug von neuen Bürgern wird u. E. nicht gewürdigt und für die Belastung der Zufahrtstraßen gibt es kein valides Konzept. Trotzdem wird hier „mit der Brechstange“ die Planung im Bauausschuss durchgewunken, Einwände der Bevölkerung werden abgewiegelt und Diskussionen dazu im Bauausschuss unterbunden.

Uns allen in Scharbeutz ist bewusst, dass hier bezahlbarer Wohnraum gewünscht wird, allein, dieser wird hier nicht entstehen. Die Investoren selbst bewarben ihre Immobilienträume im August in öffentlichen Zeitungen mit Quadratmeterpreisen von durchschnittlich 20 Euro Kaltmiete.

Leider scheinen sie von ihren extensiven Planungen, die Scharbeutz für immer negativ verändern werden, bereits den Großteil der politisch agierenden Personen überzeugt zu haben. Die Bevölkerung muss ungläubig dabei zuschauen, wie wieder ein Stück Natur dem Profit einiger weniger geopfert wird. Der Charme, der unsere Küstenorte einst ausgemacht hat, geht dabei für immer verloren.